

Sächsisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

4. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 25. Januar 1853.

Inhalt.

Der alte Gott lebt noch. — Getreidepreis. — 42 Be-
kanntmachungen.

Der alte Gott lebt noch.

Es war einmal ein Mann, ein Gewerbsmann; und sein Gewerbe wollte nicht recht gehen. Die Kunden wollten nicht zahlen und wenn sie gemahnt wurden, blieben sie weg. Der Hauszins war noch rückständig, und der Hausherr hatte schon ein paar mal gescholten und mit „Bettelvolk“ um sich herum geworfen und gesagt, er werde ihnen ihre Sachen auf die Gasse stellen lassen, wenn er nicht binnen 14 Tagen sein Geld habe. Zudem hatte es im verwichenen Sommer fast gar nicht geregnet, so daß Brotkorn und Kartoffeln und Butter, Fleisch und Gemüse gar theuer waren. Darüber wurde der Mann sehr trübsinnig; er klagte bitter über sein Elend und führte so bedenkliche Reden, daß man darüber fast erschrecken mußte.

Die Frau aber war ein rechtschaffnes Weib mit festem, mannhaftem Sinn; denn sie hatte Religion. Sie suchte dem Manne zuzureden und ihn aufzumun-

tern; wenn sie auch selbst zuweilen innerlich gedrückt war, zeigte sie ihm doch ein freundliches, heitres Gesicht.

Einsmals aber saß sie auch ganz traurig am Tisch, rührte kein Essen an und wollte nicht reden. Der Mann hatte sie noch nie so gesehen und fragte, was mit ihr sei. — Anfangs wollte sie gar keine Antwort geben; da er ihr aber keine Ruhe ließ, sagte sie endlich: „Ich habe verwichene Nacht einen gar traurigen Traum gehabt; es hat mir geträumt, unser lieber Herrgott sei gestorben, und alle Engel seien mit zur Leiche gegangen und haben Flor getragen und gar bitterlich dabei geweint; und auch mir hat es schier das Herz abgedrückt, daß Gott hat sterben müssen, und liegt mir noch jetzt schwer auf der Seele.“ Dummheiten, sagte der Mann, wie kannst du denn so etwas denken; kann denn Gott sterben? — Da wurde das Antlitz der Frau fröhlich, und es war, wie wenn ein Sonnenblick aus ihren Augen leuchtete. Sie nahm beide Hände des Mannes in ihre beiden Hände, sah ihm mit frommer Freundlichkeit ins Gesicht und sprach: „Also lebt er noch, der alte Gott?“ Verwundert über die seltsame Rede seiner Frau, sagte der Mann: Ja freilich lebt Gott noch; wie kannst du nur so kindisch reden? — Da schaute die Frau noch fester und tiefer dem Manne in seine scheuen, verworrenen Augen und sagte: Ei nun, wenn der alte Gott noch lebt, der nämliche, der schon 40 und 50 Jahre lang bis diese Stunde uns erhalten hat: warum willst du denn verzagen und kein Vertrauen mehr zu ihm haben? Wie er nicht gestorben, so ist er auch nicht anders geworden; und wie er für uns gesorgt hat, als wir zwei noch unmündige Kinder waren, so sorgt er noch heute für uns und unsre unmündigen Kinder. Thue ihm doch nie die Unehre an, daß du Mißtrauen gegen den lieben Gott habest!“ Und wie die Frau so dem Manne zuredete, so redete ihm Gott auch innerlich zu; und es zerkümmerte sich in seiner Seele das schwere, finstere Gewölk und er fing nach langer Zeit zum erstenmal wieder an zu lächeln und sprach: Ja Frau, du hast

recht; du bist gescheidter und christlicher, als ich; ich will in Zukunft mehr auf Gott hoffen.

So that er denn auch, und sein Vertrauen ist nicht zu Schanden geworden. Gehet hin und thuet desgleichen! —

Chronik der Stadt Halle.

Von der Lotterie der Armenschul- Arbeitsanstalt liegen noch nahe an 200 Gewinne zum Abholen bereit und können dieselben bis spätestens zum 1. Februar zu jeder Tageszeit bei mir in Empfang genommen werden. Von den bis dahin nicht abgeholtten Gewinnen wird angenommen werden, daß dieselben der Anstalt als Eigenthum verbleiben sollen.

E. Werther,

Vorsteherin der mit den städtischen Armenschulen verbundenen Arbeitsanstalt, Leipziger Straße Nr. 1643.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Januar 1853.

Weizen	2	Zhr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Zhr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	26	=	3	=	=	2	=	6	=	3
Gerste	1	=	7	=	6	=	=	1	=	13	=	9
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	1	=	—	=	—

Herausgegeben im Namen der Armen-direction

von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Eine Pelz-Halskrause, ein eisernes Gewichtslüch, ein großer Hausschlüssel, 2 kleine Schlüssel gefunden.

Halle, den 22. Jan. 1853. Der Magistrat.

Der Schneidermeister Herr Jaenicke ist auf seinen Antrag als Armenvater im 8. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Federhändler Herr Kyritz, Nr. 768, gewählt.

Halle, den 21. Januar 1853.

Der Magistrat.

Die Straßen-Erleuchtung beginnt am 26. bis 31. Januar um 5¹/₂ Uhr, und dauert am 26. bis 7 Uhr, am 27. bis 8 Uhr, am 28. bis 9¹/₂ Uhr, am 29. bis 31. bis 11 Uhr.

Halle, den 25. Januar 1852.

Der Magistrat.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 167 Schachtruthen Steine aus dem Clausberge vor Trotha zur Halle-Weißensfeld-Erfurter Chaussee in der Gegend der Braunkohlen-Zechen Belohnung, soll am

Donnerstag den 27. Januar c., Morgens 9 Uhr, im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor dem Leipziger Thore hier selbst an den Mindestfordernden in kleineren Quantitäten verbungen werden.

Halle, den 16. Januar 1853.

Der Baumeister Wolff.

Im Auftrage der Erben des hier verstorbenen Böttchermeisters Schreck habe ich zum Verkaufe der hier in der großen und kleinen Rittergasse belegenen und sub Nr. 634 und 635 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragenen Häuser an den Bestbietenden Licitationstermin auf den 31. Januar k. J., Nachmittags 4 Uhr, in meiner Wohnung anberaumt und lade dazu Kauf-lustige ein.

Halle, den 30. December 1852.

Ebmeyer, Rechts-Anwalt.

Guten Sauerkohl verkauft

Opitz, kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Auction.

Donnerstag den 27. d. M. und folgenden Tag, jedesmal Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 mehrere Nachlässe, als: Ein sehr schönes goldenes Armband mit 3 gr. Gemmen, 1 Flügelinstrument, 1 Schneider'scher Badeschrank, 1 schöne Gas- und 1 Ladenlampe, 2 gr. Mahagonispiegel, 1 birkenes Bureau mit Glasaufsatz, Sopha's, Kommoden, Bücher-, Waaren-, Kleider- und Küchenschränke, Rohrstühle, Bettstellen, Tische, gute Kosshaarmatrasen, Federbetten, Wäsche, eine gute Damengarderobe, Herrensachen u. dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt, Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Sonnabend den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20: 19 Stück eiserne Aeren mit Büchsen, 78 Stück Wagen- und Pflugbüchsen, 115 Stück Dentheite, 36 Stück div. Ofenroste, 1 Amboss, mehrere Pferdegeschire u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt, Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Weissen und gelben körnigen **Savanna-Sonig** empfiehlt **Robert Lehmann.**

Große Böhm. **Pflaumen**, 2 $\frac{1}{2}$ das K , große süße Thüringer **Pflaumen**, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das K , empfiehlt **Robert Lehmann.**

Pflaumenmus billigt bei **Robert Lehmann.**

Feinkochende Hülsenfrüchte, **Bohnen, Linsen und Erbsen**, empfiehlt billigt **Robert Lehmann.**

Aechte Teltower **Rübchen**, sehr guten **Sauerkohl** und **Alsleber Kohlrüben** empfiehlt

M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Es sollen Mittwoch als den 26. Januar, früh 9 Uhr, am großen Berlin Nr. 428 ein ganz guter Schneidertisch mit Ahornplatte, ein polirter Tisch, Kleider-, Glas- und Küchenschranke, sowie verschiedenes Hausgeräthe verauctionirt werden.

Eine Auswahl von Ballkränzen und Diadems verkauft, um damit zu räumen, das Stück für 10 — 15 *ſ*, die Modehandlung von

Meyer Michaelis succ.

Eine große Parthie Stickereien, um gänzlich damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen, so auch gestickte und andere Klappfragen, von 2¹/₂ *ſ* an das Stück, verkauft

Meyer Michaelis succ.

Die noch übrig gebliebenen Winterhüte verkauft zur Hälfte des bisherigen Preises

Meyer Michaelis succ.

Das Neueste in Haubensonds wie Fanchons in der schönsten Auswahl empfiehlt die Modehandlung von

Meyer Michaelis succ., Leipz. Straße Nr. 289.

Masken-Anzüge.

Zu bevorstehenden Redouten empfiehlt einem geehrten Publikum seine durch neue Anzügen und seine Dominos vervollständigte Masken-Garderobe ergebenst

Louis Haedicke, Schulberg Nr. 98.

Gute Speisekartoffeln sind von jetzt an alle Tage billig zu haben Rathhausgasse Nr. 234 bei **Lorenz**.

Ein Mahagoni-Flügel, gut gehalten und von gutem Ton, ist für 75 *R* zu verkaufen. Das Nähere Paradeplatz Nr. 1069, 1 Treppe hoch.

300 *R* werden auf Grundstücke, jedoch auf längere Zeit, zu 5⁰/₁₀₀ zu leihen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

2500 *Rfl* werden auf die 1. Hypothek zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Schmeerstraße 705.

Ein paar fette Schweine, gut zum Hauschlachten, sind zu verkaufen gr. Verchensfeld Nr. 1819.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Müller, gr. Berlin Nr. 418.

Ein im Kochen wie in häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen von außerhalb wird zum 1. April gesucht große Brauhausgasse Nr. 350.

Ein Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. April in Nr. 7 vor dem Rannischen Thor gesucht.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Februar oder zum 1. März in Dienst gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Wier gesunde Ammen vom Lande weist nach Frau Schaaf, Neumarkt Nr. 1132.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt wieder Klausbrücke Nr. 2160, beim Eisenhändler Walter, wohne. Bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch wieder übertragen zu wollen.

C. Mehler, Glasermeister.

Es wird zu Ostern d. J. eine unmeublirte Wohnung, bestehend aus einem größeren Zimmer nebst Cabinet, für einen einzelnen Herrn gesucht. Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes sub V. v. B. 1216. niederlegen.

In meinem Hause, Geißstraße Nr. 1184, ist die zweite Etage, welche jetzt Frau Prof. Junge bewohnt, sofort zu vermietthen und zu Johannis d. J. zu beziehen.

Mein Backhaus ist zu verpachten und den ersten April zu beziehen. F. Walter, Herrenstr. Nr. 2055.

Am heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2049 neben dem Kaufmann Herrn Becker, ein **Kurzwaarengeschäft**, als: Wolle, Baumwolle, Zwirn, Band und dergl. m. und bitte ein hiesiges und auswärtiges Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Joh. Marie Fehling.

Zwei kleine Wohnungen im Hinterhause sind zum 1. April zu vermietthen. Näheres obere Leipz. Str. Nr. 1649, im Laden.

Eine Stube und Kammer mit Meubles und Bett ist zum 1. Februar an einzelne Herren zu vermietthen Schülershof Nr. 752.

Zapfenstraße Nr. 660 ist eine Stube, Kammer und Zubehör zu vermietthen.

Nr. 2095, Strohhof, ist eine kleine Stube für 8 *Rf* an eine stille Person zu vermietthen.

Schülershof Nr. 745 steht ein Keller im besten Stande sogleich zu vermietthen. Näheres im Hause bei U. Dswald.

Die Herren Fuhrwerk-Besitzer werden zu einer nochmaligen Besprechung nächste Mittwoch 4 Uhr zu Herrn Hummelmann eingeladen. **G. P. P.**

Ein Saar-Armband mit Schloß ist am Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege nach dem Kronprinzen oder daselbst verloren gegangen und wird der Finder gebeten, dasselbe gegen Belohnung Barfüßerstraße Nr. 90, parterre, abzugeben.

Ein Schlüssel ist von der Ulrichskirche bis zum Leipziger Thurm verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Schmeerstraße Nr. 711 abzugeben.

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei)